

## Geist-reiche Theologie

Liebe Leserin, lieber Leser,

Was könnte angemessener sein am Anfang eines neuen Studienjahres, als der Hoffnung Ausdruck zu geben, dass unser Nachdenken über Gott und Welt, über Bibel und Sinn des Lebens, über Ethik und Philosophie, geistreich sei? Und im Blick auf unsere theologischen Kursangebote meine ich dies durchaus im doppelten Sinne des Wortes:

Im alltäglich-profanen Sinne «geistreich» soll unsere Theologie sein: intelligent und klug, einfallsreich und pfiffig. Wie oft nämlich kommt Theologie verstaubt daher, argumentiert einfallslos in vorgefertigten Bahnen, als ob nicht jede Zeit von neuem zu ganz neuem Fragen herausforderte, als ob der Lauf der Welt und die Entwicklungen in der Gesellschaft die ewige Wiederkehr des Gleichen wären. Dem ist mit Vehemenz entgegenzuhalten, dass wir in einer Welt beschleunigten Wandels leben, in einer Gesellschaft, die sich immer schneller und nachhaltig verändert. Da kommt das Denken kaum mehr mit. Und doch: wir können es uns nicht aussuchen; wir leben wohl oder übel genau in dieser Gesellschaft. Wir leben in einer Zeit, die extrem spannend und spannungreich zugleich ist. Auf die Herausforderungen *unserer* Zeit, *unserer* Welt und *unserer* Gesellschaft gilt es Antworten zu suchen. Dafür braucht es auch im theologischen Denken neue Wege. Das kann natürlich nicht heissen, alles über Bord zu werfen und völlig neu anzufangen. Wir haben einen traditionellen Schatz an Weisheiten zu hüten, der Jahrtausende alt ist. Aber gerade wenn wir von der Tragfähigkeit dieses biblischen, jüdisch-christlichen Erbes überzeugt sind, muss es uns ein Anliegen sein, dieses Erbe für die neuen Fragen, die gesellschaftlichen Herausforderungen von heute fruchtbar zu machen. Und das geht nur mit Klugheit, Einfallsreichtum und Pfiff. Theologie muss heute zweifellos in ganz besonderem Masse geistreich sein.

Und dennoch genügt es nicht, wenn Theologie in diesem alltäglich-profanen Sinne geistreich ist. Vielmehr muss sie auch im theologischen Sinne Geist-reich sein; das heisst: voll des Geistes, des Heiligen Geistes, geleitet also von Gottes Geist. Das ist keineswegs selbstverständlich. Zwar bekennen sich Christinnen und Christen im Glaubensbekenntnis zum Heiligen Geist. Zwar feiern wir in Taufe und Firmung, dass Gottes Geist in unseren Herzen wohnt. Aber von dieser bewegenden göttlichen Geistkraft, die weht, wo sie will – und nicht

wo wir es gerne hätten! –, die als Atem Gottes Leben schafft und fördert und unsere Herzen erst eigentlich belebt, merkt man oft reichlich wenig im Alltag des kirchlichen Betriebs und in manchen theologischen Traktaten. Aber wenn die Theologie den Heiligen Geist verliert, dann geht ihr die Mitte, das Herzstück verloren. Dann wird sie banal und langweilig und zeugt nicht mehr von jenem grossen Geheimnis, das nach christlichem Verständnis den Mehrwert des Lebens erst ausmacht. Deshalb finden sie in dieser Kurszeitung einen sehnsüchtigen Brief an den Heiligen Geist (vgl. S. 15f).

Wir hoffen, dass Sie in unseren Kursen und Lehrgängen eine Theologie finden, die beides ist: geistreich und Geist-reich zugleich; also einerseits klug, einfallsreich und pfiffig, damit sie der Komplexität der heutigen Welt gewachsen ist, und andererseits voll des göttlichen Geistes, damit sie die theologische Tiefe des menschlichen Lebens zu erschliessen vermag.

In dieser Kurszeitung finden Sie neben dem Grusswort des Rektors und den üblichen Hinweisen auf die neuen Kurse und Veranstaltungen auch einen Abschiedsbrief von Ernst Ghezzi, unserem seit Juli pensionierten Geschäftsleiter, der irgendwo in Kanada unterwegs ist, und einige Eindrücke vom Abschiedsfest Ende Juni (vgl. S. 4f).

Einen Geist-reichen Start ins Studienjahr wünschen Ihnen

Felix Senn und  
das Team theologiekurse.ch

### Inhalt

<i>Grusswort des Rektors zum neuen Studienjahr</i>	2
<i>Informationen der Geschäftsstelle</i>	3
<i>Abschied von Ernst Ghezzi</i>	4
<i>Freundeskreis TKL/KGK – Ausstellungsbesuch</i>	6
<i>Publikationen unserer Dozierenden</i>	7
<i>Theologie 60plus – Kursangebote im Herbst</i>	8
<i>Seminar Schriftliche Arbeiten</i>	8
<i>Studiengang Theologie Wintersemester 2010/11</i>	
<i>Vorlesungskurse</i>	9
<i>Fernkurs</i>	10
<i>Wichtige Mitteilung</i>	10
<i>Dozenten</i>	11
<i>Gasthörerschaft</i>	11
<i>Bibel verstehen 2010/11</i>	
1. Trimester	
<i>Abendkurse</i>	12
<i>Wochenendkurs</i>	13
<i>Gott und Welt verstehen 2009/10 – 1. Trimester</i>	
<i>Abendkurse</i>	14
<i>Tageskurs</i>	14
<i>Vernissage Buchreihe Studiengang Theologie</i>	15
<i>Ein sehnsüchtiger Brief an den Heiligen Geist</i>	15
<i>Impressum</i>	16

# Grusswort des Rektors zum Studienjahr 2010/11

Liebe studierende Damen und Herren,  
liebe Neuanfängerinnen und Neuanfänger,

es ist dem Vorstand ganz allgemein und mir besonders eine grosse Freude, Sie als neue Teilnehmerin bzw. als neuen Teilnehmer im Studiengang Theologie STh und im Glaubenskurs («Bibel verstehen» und «Gott und Welt verstehen») begrüessen zu dürfen. Wir freuen uns mit allen Dozierenden und Kursleitenden, dass Sie es wagen, eine Zusatzausbildung anzugehen und dass Sie sich den damit verbundenen Mühen und Herausforderungen stellen. Das Unternehmen soll eine Chance werden für Ihre persönliche Entwicklung und für die Ausbildung Ihrer Kompetenz in Lebens- und Glaubensfragen.

Was bringt Ihnen diese theologische Zusatzausbildung? Ich möchte auf drei Vorteile hinweisen:

- Im neuen Leitbild, das auch auf unserer Homepage *theologiekurse.ch* veröffentlicht ist, heisst es, dass sich unser Kursangebot «an *Glaubende, Zweifelnde und Suchende* richtet, an Interessierte und Engagierte innerhalb, am Rand sowie auch ausserhalb der Katholischen Kirche». Damit sind Sie mit Menschen unterwegs, die ähnliche Anliegen haben und wohl auch vergleichbare Ansichten teilen. Sie *dürfen* zweifeln, fragen und *sollen* suchen. Ja, Fragen sind Lerngelegenheiten, die es zu nutzen gilt.
- An zweiter Stelle dürfen Sie in den bevorstehenden Kursen *Gemeinschaft erfahren*. Zwar keine Lebensgemeinschaft, aber doch einen Raum, in dem Sie und Ihre Beiträge gefragt sind. Sie können Sich als eigenständige Subjekte einbringen und mit anderen Erfahrungen, Erzählungen und Einsichten teilen. Sie dürfen Probleme, die sich Ihnen stellen, ansprechen und teilweise verarbeiten. Von meiner eigenen Kurstätigkeit in Solothurn und Balsthal kann ich Ihnen verraten, dass ich zwar häufig «geschafft» nach Hause ging, aber stets beschenkt und bereichert! Unsere Kurse sind wie Bergtouren mit anspruchsvollen Anstiegen und lohnenden Aussichten!
- Drittens bringen Ihnen die Angebote *Orientierung* für den oft vielgestaltigen und «verfransten» Alltag, in dem Sie nicht immer Zeit haben, sich ausführlich mit den Meinungen anderer auseinander zu setzen. In den Kursen versuchen wir zu argumentieren, Meinungen theologisch zu begründen und mit dem Alltag in Verbindung zu bringen. Es soll niemand überredet, einfach instruiert oder gar ideologisiert werden. Die Botschaft Christi macht uns frei (Gal 5,1), und wir wollen uns – mit Paulus – keinem Joch der Knechtschaft unterwerfen! Diese Botschaft hilft auch, Widerständen stand zu halten, Wüstenzeiten durchzustehen und in Gewissensfragen angemessene Antworten zu finden. – In diesem Zusammenhang war ich beispielsweise im August 2010 schon sehr irritiert, als ich aus der (ach so schönen) Schweiz erfahren musste, dass einige sich für die Wiedereinführung der Todesstrafe stark machten, glücklicherweise dann aber ihr Ansinnen wieder zurückzogen, weil sie die Menschen verachtende Wirkung dieser Rachehandlung erkannten, die auf jede Barmherzigkeit und Menschenwürde verzichtet. Unser Ziel ist es indessen, «religiös-christliche Mündigkeit» im Denken und Handeln einzuüben und zu erlangen.

Im Übrigen finde ich das Gesamtpaket von *theologiekurse.ch* – auch die neuen Angebote für Senioren – immer wieder interessant und spannend. Künftig soll das Angebot um einen Blick in die Weltreligionen ergänzt werden und einen Akzent im interreligiösen Lernen bekommen. Das erweitert unseren Horizont beträchtlich und lässt uns über den Tellerrand schauen. Kurzum, Sie können die Kurse zuversichtlich und gelassen angehen. Dazu wünscht Ihnen im Namen des Vorstandes und in meinem eigenen Namen viel Kraft und Mut.

*Stephan Leimgruber, Rektor*



# Informationen der Geschäftsstelle

## Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Studienabschluss!

Zuallererst möchten wir den 9 Frauen und 2 Männern ganz herzlich gratulieren, welche im Studienjahr 2009/10 den Studiengang Theologie nach Abschluss aller 16 Semesterfächer mit den mündlichen Prüfungen sowie der 4 schriftlichen Arbeiten erfolgreich beendet und das Abschlusszertifikat erhalten haben:

Bihlmaier-Vethaak Maria-Dorothea, Seewen  
 Bischof Rosa, Oberkirch  
 Cavegn-Tomaschett Flurina, Breil  
 Felder René, Zürich  
 Jaeggy Barbara, St. Gallen  
 Koller Cäcilia, Wil  
 Loser Toni, Romanshorn  
 Oberholzer Regula, Oberrieden  
 Romer Marie-Louise, Schmerikon  
 Schulze Katrin, Obfelden  
 Suter-Müller Sylvia, Ganterschwil

Wir hoffen, dass Ihnen diese Jahre intensiven Studiums und auch persönlicher Glaubens- und Lebensbesinnung noch lange in guter Erinnerung bleiben. So entlassen wir Sie heute mit unseren besten Wünschen für Ihre private und berufliche Zukunft und wünschen Ihnen weiterhin viel Freude am theologischen Suchen und Fragen.

## Willkommen zum Studien- und Kursjahr 2010/11

Herzlich begrüssen wir an dieser Stelle all jene, die neu in den Studiengang Theologie einsteigen oder zum ersten Mal einen unserer Glaubenskurse besuchen.

Zum **Studiengang Theologie** erhielten wir 44 Neuanmeldungen, was gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise eine leichte Steigerung bedeutet. Die Gesamtzahl der 164 Hörerinnen und Hörer verteilt sich wie folgt auf die verschiedenen Kursformen:

Abendkurs in Zürich:	74 Studierende
Abendkurs in Luzern:	32 Studierende
Fernkurs:	32 Studierende
Kombination Abendkurs/Fernkurs:	26 Studierende

Auch als Gasthörer und Gasthörerinnen haben sich für beide Fächer bereits einige Personen eingeschrieben. Weitere sind herzlich willkommen!

Für die **Glaubenskurse** «Bibel verstehen» und «Gott und Welt verstehen» hingegen ist die Tendenz bei den Anmeldungen leider weiterhin rückläufig. Mehrere Kurse werden mit kleinen Gruppen von 10-12 TeilnehmerInnen durchgeführt. Bei Redaktionsschluss ist die Durchführung einiger Kurse aufgrund zu geringer Anmeldezahlen noch nicht gesichert.

*Für alle Glaubenskurse nehmen wir bis zum Kursbeginn Mitte Oktober gern weitere Anmeldungen entgegen!*

## Fragen und Auskünfte

Erfahrungsgemäss tauchen während des Studiums bzw. des Kursbesuches immer wieder Unklarheiten im organisatorischen Bereich auf, insbesondere betreffend Präsenzzeiten, Prüfungen, Zeugnissen und Abmeldungen. Antworten auf die meisten dieser Fragen finden Sie im «Begleiter durch den Studiengang Theologie» bzw. «Begleiter für Kursteilnehmende», den Sie zusammen mit den Kursunterlagen erhalten haben. Darüber hinaus können Sie sich für weitere Auskünfte selbstverständlich an unser Team auf der Geschäftsstelle wenden (siehe letzte Seite).

## Bürozeiten der Geschäftsstelle

Unsere regulären Bürozeiten sind von Montag bis Freitag jeweils von 09.00 bis 12.00 und von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Falls Sie Fragen zum Studiengang Theologie haben, melden Sie sich bevorzugt am Montag Vormittag und am Mittwoch bei uns.

Für Informationen zu den Glaubenskursen empfehlen wir Ihnen für Ihren Anruf alle Arbeitstage ausser Mittwoch.

Da wir alle in unterschiedlichen Teilpensen arbeiten, kann es in Ausnahmefällen oder während der Ferienzeit vorkommen, dass unsere Büros an einzelnen Halbtagen oder einzelnen Tagen nicht besetzt sind. Vor einem Besuch auf unserer Geschäftsstelle oder in der Kursbibliothek ist es daher ratsam, sich telefonisch anzumelden. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

## Viel Freude und Erfolg!

So wünscht Ihnen unser Team auf der Geschäftsstelle einen guten Start in das neue Kurs- und Studienjahr, Erfolg beim Lernen, Freude in der Gemeinschaft der Kursgruppe und über alles hinaus erfüllende Momente und Erfahrungen, die Ihnen ganz persönlich gehören und Ihr Leben bereichern werden.

*Marie-Luise Sirch, Geschäftsleiterin*

# Abschiedsworte des scheidenden Geschäftsleiters

## „Time to say goodbye“

25. Juni 2010. Ich schreibe diese Zeilen am letzten Arbeitstag vor meiner Pensionierung nach fast 29-jähriger Tätigkeit bei *theologiekurse.ch* in Zürich – im Wissen darum, dass ich die Oktober-Kurszeitung über das Internet in den USA lesen werde, auf unbestimmte Zeit unterwegs zusammen mit meiner Frau in unserem Wohnmobil. Deshalb erlaube ich mir hier schon einmal einen englischen Abschiedsgruss.

Ja, ich bin wohl meinem Wesen nach schon seit jeher ein ‚Nomade‘ gewesen, auch wenn mich die lange Anstellungsdauer bei den Theologiekursen eher als bequemen ‚Sesselkleber‘ aussehen lassen könnte. Es war und ist aber gerade diese Bildungsinstitution, welche mir über all die Jahre hinweg mit ihren vielen Aufbrüchen und Innovationen ein äusserst bewegtes und abwechslungsreiches Berufsleben bieten konnte.

‚Theologie für Laien‘ war zur Gründungszeit in den Konzilsjahren ein ziemliches Novum in der Katholischen Kirche – und ist leider im restaurativen amtskirchlichen Geist der letzten Jahre für manche heutige Zeitgenossen auch wieder zunehmend ein Unikum geworden ...

In der Zwischenzeit aber durfte ich bei vielen Bildungsprojekten kreativ und strategisch erfolg- und ertragreich mitwirken. Mit der Redaktion und Herausgabe von 4 Kurspaketen für pfarreiliche Bildungsarbeit begegnete ich zwischen 1986 und 2000 bei Einführungsseminarien unzähligen kirchlich engagierten und begeisterten Frauen und Männern jeden Alters (über 1000 Personen allein beim Kurspaket ‚Mit Kindern leben, glauben, hoffen‘). Und ab 1. April 1999 durfte ich unser Bildungswerk im ‚Leitungs-Tandem‘ zusammen mit dem Studienleiter sowie mit einem aufgestellten und tüchtigen Sekretariats-team betriebswirtschaftlich leiten – damals mit 570 Teilnehmenden bei den Glaubenskursen und 240 Studierenden beim 4-jährigen Theologiekurs *TKL*.



## *theologiekurse.ch* als Herbergskirche

Werden wir Menschen in unseren Breitengraden nicht alle wieder mehr und mehr zu ‚Nomaden‘? Mobilität ist ein viel zitiertes Wort dafür. Nicht nur für physischen Umzug, sondern auch für Beweglichkeit im Geistigen, Kulturellen und Politischen. Und haben nicht in religiösen Belangen schon so viele die konfessionelle Glaubensbindung an ihre Kirche massiv gelockert und oft sogar gänzlich aufgegeben! Dabei soll das Religiöse an sich bekanntlich nicht in Frage stehen, sondern zutiefst im Menschsein verankert sein. Aber der persönliche Gottesglaube will von vielen nicht mehr einfach an ewig gültige dogmatische Vorgaben gebunden werden, sondern vom konkreten Alltags- und Gesellschaftsleben her als ‚befreiende Vision und Wegweisung‘ verstanden sein.

Diese Entwicklung habe ich jedenfalls selber in meinem Glauben erfahren, wobei mir die weltoffene ‚Theologie für Laien‘ sehr geholfen hat. Neben meiner langjährigen Kirchenerfahrungen in Pfarreien und kirchlichen Gruppierungen lernte ich die Theologischen Kurse als eine weitere wichtige Form kirchlicher Gemeinschaft kennen – als ‚Herbergskirche‘ auf Zeit. Während 1, 2 oder gar 4 Jahren treffen sich in unseren Kursen jahrein, jahraus wöchentlich ein- bis zweimal 400-500 Frauen und Männer regelmässig zu intensiver theologischer Reflexion und religiöser Besinnung. Welche territoriale Gemeinde erfreut sich noch solcher Teilnahmefrequenzen!

Mit solcher Wertschätzung unserer Arbeit bei *theologiekurse.ch* nehme ich heute sehr zufrieden und dankbar Abschied vom freundschaftlichen Team auf der Geschäftsstelle, vom sehr geschätzten Vorstand und von

den Mitgliedern der Trägervereinigung *TKL/KGK*, aber auch von rund 200 engagierten DozentInnen und KursleiterInnen in der ganzen Schweiz sowie schliesslich von vielen Kursteilnehmenden, denen ich in den letzten drei Jahrzehnten irgendwo persönlich begegnet bin.

Dem Bildungswerk *theologiekurse.ch* wünsche ich weiterhin viel segensreiches Wirken im Dienst einer weltzugewandten, ökumenisch offenen ‚Theologie für Laien‘!

*Ernst Ghezzi*



# Eindrücke vom Abschiedsfest

## Dear Ernest

Als die erste Postkarte aus Kanada bei uns auf der Geschäftsstelle eintraf, waren wir einigermassen beruhigt: Offenbar geht es Dir und Deiner Frau gut und Ihr könnt die Erfüllung Eures lang gehegten Traums nun tatsächlich geniessen. Da Du versprochen hast, unsere Kurszeitung via Internet zu lesen, können wir Dir auf diesem Wege noch einmal von Herzen Dankeschön sagen für Dein langes, intensives und erfolgreiches Wirken für theologiekurse.ch!

Wie vielfältig und nachhaltig Dein Einsatz war, kam bei unserem Abschiedsfest am 28. Juni wohl deutlich zum Ausdruck. Der Vorstand, die Mitglieder unserer Trägervereinigung TKL/KGK und das Team der Geschäftsstelle wollten Dir auf vielerlei Art und Weise danken und sich persönlich von Dir verabschieden.



Beim Apéro auf dem Balkon der Geschäftsstelle eröffnete unsere Präsidentin Dr. Rose-Marie Umbricht-Maurer den langen Reigen der Rednerinnen und Redner.



Anschliessend dislozierte die Gästeschar in unser ansonsten eher nüchternes Kurslokal, das dank der farbenfrohen sommerlichen Dekoration und des gediegenen Buffets kaum wieder zu erkennen war.

Das Essen wurde umrahmt von zahlreichen Reden und Darbietungen. Deine gesammelten Werke in Form von mannigfaltigen Kurspaketen konnten sogar nur unter Zuhilfenahme schweren Geräts hereintransportiert werden! Und so trugen Einfallsreichtum, Humor und Herzlichkeit dazu bei, dass Wehmut und Frohmüt nicht aus dem Gleichgewicht gerieten.



Lieber Ernst, wir hoffen, dass all die Gäste und ihre Ansprachen, die Präsente und Präsentationen, die Ehrenmitgliedschaft im Freundeskreis



und die Wünsche für eine glückliche Rückkehr Dir gezeigt haben, wie wertvoll Du uns bist und wie sehr wir Dich schätzen! Wir wünschen Dir und Bea weiterhin eine frohe und erlebnisreiche Reise und freuen uns auf das Wiedersehen!

Vorstand, Mitgliedervereinigung und Team von *theologiekurse.ch*



## VEREIN FREUNDESKREIS DER VEREINIGUNG TKL/KGK

### Ausstellungsbesuch am Samstag, 13. November Max Rüedi "liest" die Bibel

Wir laden unsere Mitglieder und weitere Interessierte herzlich ein zu einer spannenden Ausstellung in der Propstei Wislikofen.

#### Programm:

- 12.15 Mittagessen in der Propstei Wislikofen
- 14.00 Führung durch die Ausstellung mit Dr. Claudia Mennen, Theologin und Leiterin der Propstei
- ca. 15.30 Schluss, Möglichkeit in der Cafeteria noch etwas zu trinken

#### Kosten:

Jeder bezahlt sein Mittagessen selber (Fr. 26.-, ohne Getränke), der Verein übernimmt die Kosten für die Führung und schenkt allen Teilnehmenden die neueste Ausgabe von «Bibel heute» gestaltet mit Bildern von Max Rüedi. Nichtmitglieder bezahlen den obligaten Obolus von Fr. 10.-.

#### Anmeldung:

Bis 6. November an Alois Schaller, Merkurstrasse 14, 9200 Gossau, Tel. 071 385 52 42, oder über unsere Homepage: [www.FreundeskreisTKLKGK.ch](http://www.FreundeskreisTKLKGK.ch)

**Der folgende Artikel zur Ausstellung erschien in «Bibel heute» 183, geschrieben hat ihn Dr. Claudia Mennen, Theologin und Leiterin des Bildungshauses Propstei Wislikofen. Sie wird uns auch durch die Ausstellung führen.**

Wir sitzen in der Wohnstube von Max und Griete Rüedi. Überall Bilder des Künstlers. Bunt, schön und – irritierend. Max Rüedi hat nie bewusst Bilder zur Bibel gemalt. Aber es finden sich zahlreiche biblische Anklänge. Verbindungen zwischen Bild und biblischen Geschichten, die sich manchmal erst auf den zweiten Blick erschliessen lassen und dann auch wieder verbergen.

Die kräftigen Farben, viel Grün und Rot, betören in einer Hundertstelsekunde das Auge. Dann durchzuckt es einen wie ertappt, weil zu früh gefreut. Und jetzt zu leicht befunden. Das Bild geht nicht auf. Es unterbricht das Erwartete. Ist nie nur schön. Im Gegenteil: meist gebro-

chen. Gegensätzlich. «Wir haben eine Religion der Anschauung. Eine Religion der Anschauung von Hass und Gewalt», sagen die Theologen Gotthard Fuchs und Jürgen Werbeck. Vor der Anschauung der Realitäten haben Max und Griete Rüedi keine Angst, auch wenn es zuweilen sehr anstrengend und schwer auszuhalten ist.

Da liegt der Tod neben dem vitalen Mädchen, auf dem trauten Familienbild spielt der Vater mit der Maske des Wolfes, der Engel hat – auf den Kopf gedreht – auch eine zerstörerische Seite. Eine Schlange fliegt giftig züngelnd über das sich liebende Paar.

Max Rüedis Bilder haben einen Stachel. Und sie «löcken» – mal vehement, mal leise – gegen ihn. Gegen den Stachel des «nur-Schönen», gegen rosa Brille und heile Welt. «Nein, so ist sie nicht», sagt Max Rüedi mit lebhaften Augen, «die Welt nicht und die Kirche nicht, und das Leben sowieso nicht, nicht Mann und Frau...» und zeigt auf seine «Balkenbilder». Schonungslos wird offen gelegt, wie Menschen einander Leid antun, sich missverstehen, den anderen zum Sklaven des eigenen Willens machen. Väter und Söhne, Männer und Frauen, Kirchenfürsten - alle haben Balken oder Splitter im Auge. Aber: Max Rüedi zeigt auch vitale Alternativen, die den alltäglichen Lebenskampf bestehen lassen. Da wächst aus den Balken von Mann und Frau eine Himmelsleiter. Engel und Teufel, Schaf und Wolf wachsen aus den Gliedmassen der Menschen heraus. In dieser Polarität finden der Kampf *und* der Tanz des Lebens statt. Max Rüedis Bilder konfrontieren. Aber nie lieblos und häufig mit Humor. Im Betrachten der Bilder sehe ich förmlich Max Rüedis lächelnde Augen und Griete Rüedis Erleichterung. Humor und Witz sind Max und Griete Rüedi im Anschauen der Welt noch nicht abhanden gekommen.

*Claudia Mennen*





## Publikationen unserer Dozierenden

### **Benjamin Idriz / Stephan Leimgruber / Stefan Jakob Wimmer (Hg.), Islam mit europäischem Gesicht. Perspektiven und Impulse, Butzon & Bercker, Kevelaer 2010.**

Islam in Europa – dies ist eine Tatsache. Die Debatten über Kopftücher oder Minarette zeigen jedoch, dass diese Tatsache gesellschaftlich nicht unumstritten ist. Die Autoren dieses Buches sind der Überzeugung, dass es keinen Gegensatz geben muss zwischen Islam und Europa, sondern dass ein «Islam mit europäischem Gesicht» durchaus realistisch ist. Unser Rektor, Stephan Leimgruber, verweist in einem Beitrag u. a. auf die Situation in Österreich, wo der Islam eine einzigartige rechtliche Stellung hat und wo es seit 1982/83 einen islamischen Religionsunterricht gibt. Und insbesondere die bosnischen Muslime kennen aufgrund ihrer Geschichte seit langem einen Islam mit europäischer Ausprägung, wie Hansjörg Schmid anschaulich zeigt. Im Mittelpunkt des Buches steht die «Deklaration europäischer Muslime» von Grossmufti Mustafa Ceric, die aus katholischer, evangelischer und islamischer Perspektive diskutiert wird. So leistet das Buch einen kritisch-konstruktiven Beitrag zum Miteinander der Kulturen und Religionen in Europa.

### **Marie-Louise Gubler, Befreiung verkündigen. Eine Auslegung der Sonntagsevangelien (Studia Oecumenica Friburgensia 53), Institut für Ökumenische Studien, Freiburg Schweiz 2010.**

Über drei Jahre hinweg hat Marie-Louise Gubler, bei uns Dozentin für Neues Testament, in der Schweizerischen Kirchenzeitung die Sonntags- und Festtagevangelien aller drei Lesejahre ausgelegt und kommentiert. Viele Predigerinnen und Prediger konnten hier knappe, exegetisch zuverlässige Vorarbeit für den Predigtendienst im Gottesdienst finden. Dies können sie nun auch weiterhin, denn das Institut für Ökumenische Studien in Freiburg hat die Beiträge in einem Sammelband publiziert. Der Titel «Befreiung verkündigen» ist dabei ein Leitmotiv, weil es an die programmatische Verkündigung in der Synagoge von Nazaret erinnert (Lk 4,14-21). Seine befreiende Botschaft für Arme, Blinde, Gefangene und Geknechtete bleibt Massstab für jede heutige Predigt-tätigkeit.

### **Simon Peng-Keller, Einführung in die Theologie der Spiritualität, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2010.**

Spiritualität ist ein Schlagwort, das heute in aller Munde ist und von verschiedensten Strömungen für sich reklamiert wird. Nicht immer ist dabei klar, was Spiritualität meint. Die vorliegende Einführung von Simon Peng-Keller, der bei uns im Studiengang Theologie Spiritualität doziert, vermag hier Klarheit zu schaffen. Ausgehend von der Geschichte des Begriffs und vom Stand der Forschung wird nach den Quellen christlicher Spiritualität gefragt: Was bedeuten insbesondere Gottes Einwohnung im Menschen und die Taufe für einen spirituellen Weg? Vor diesem Hintergrund werden spirituelle Lebensformen und spirituelle Grundvollzüge sowie lebensgeschichtliche Dimensionen christlicher Spiritualität erörtert. Das Buch gibt einen zuverlässigen und fundierten Einblick in die Theologie christlicher Spiritualität, will und kann aber vom eingeschränkten Anspruch her keine Praxisanleitung für spirituell Suchende bieten.

### **Georg Hilger / Stephan Leimgruber / Hans-Georg Ziebertz, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf. Unter Mitarbeit von Matthias Bahr, Stefan Heil, Boris Kalbheim, Ulrich Kropac, Andreas Prokopf, Ulrich Riegel, Mirjam Schambeck und Herbert Stettburger, vollständig überarbeitete 6. Auflage (erste Auflage: 2001), Kösel, München 2010.**

Das vorliegende Kompendium für die Ausbildung sowie für die Fort- und Weiterbildung der Religionslehrerinnen und -lehrer, an dem unser Rektor massgeblich mitgearbeitet hat, fasst alles Wissenswerte zum Thema Religionsunterricht zusammen und nimmt dabei die heutigen Herausforderungen individualisierter und pluralisierter Religiosität ernst. In vier grossen Teilen wird der Stoff aufbereitet: zunächst wird Religionsdidaktik als wissenschaftliche Disziplin erschlossen (Teil I); alsdann wird religiöse Bildung am Lernort Schule inhaltlich und methodisch problematisiert (Teil II); es werden religionsdidaktische Prinzipien und Ansätze erörtert (Teil 3), und schliesslich Aspekte der konkreten Planung und Gestaltung des Religionsunterrichtes beleuchtet. – Das Buch ist didaktisch klar strukturiert; jeder Beitrag wird mit einer Problemstellung eröffnet und mit einer kurzen Zusammenfassung abgeschlossen. Ein unverzichtbares Standardwerk, das die ökumenische und interreligiöse Herausforderung angenommen hat. Allerdings vermisst man bisweilen eine profilierte theologische Vergewisserung und Akzentsetzung, insbesondere eine befreiungstheologische Hermeneutik des Glaubens.

*Felix Senn*

# Theologie 60plus Sieben Matineen

Unser im vergangenen Jahr lanciertes Kursformat «Theologie 60plus – Sieben Matineen» findet weiterhin regen Zuspruch. Es richtet sich – wie der Name schon sagt – an Menschen mit Lebenserfahrung, die in Fragen des Glaubens mitdenken und mitreden möchten.



Kennen Sie jemanden, der sich für dieses Angebot interessieren könnte?

Möchten Sie sie oder ihn nicht darauf aufmerksam machen?

Falls die nebenstehenden Kursorte nicht in Ihrer Region liegen: Ab Januar folgen weitere Matineen zu den bisherigen Themen und - falls wir unseren Zeitplan einhalten können - zu einem neuen, vierten Thema.

Auskunft und Anmeldung:  
theologiekurse.ch, Neptunstrasse 38, 8032 Zürich  
Telefon 044 261 96 86  
E-Mail info@theologiekurse.ch

## Zum Thema »Der Sinn des Lebens«

**Biel** jeweils Dienstag, 9.00 – 11.15 Uhr  
im Pfarreizentrum Christkönig,  
Geysisriedweg 31  
26. Oktober, 2., 9., 16., 23., 30. November,  
7. Dezember  
Kursleiter: Hermann Schwarzen, Biel

## St. Antoni FR

jeweils Dienstag, 10.00 - 11.45 Uhr  
im Bildungszentrum Burgbühl  
2., 9., 16., 23. Februar, 16., 23., 30 März 2011  
Kursleiter: Stephan Fuchs, Burgbühl

## Zum Thema «Ist Jesus heute von gestern?»

**Oberuzwil** jeweils Freitag, 9.30 – 11.30 Uhr  
in der Unterkirche, Neugasse 14  
22., 29. Oktober, 5., 12., 19., 26. November,  
3. Dezember.  
Kursleiter: Rolf Haag, Oberuzwil

## Zum Thema «Ethik steht auf dem Spiel»

**Basel** jeweils Donnerstag, 10.00 – 11.45 Uhr  
am Lindenberg 10, RKK-Seminarraum  
14., 21., 28. Oktober, 4., 11., 18., 25. November  
Kursleiterin: Olivia Forrer, Aesch BL

**Zürich** jeweils Mittwoch, 9.30 - 11.30 Uhr  
Kurslokal theologiekurse.ch, Neptunstr. 38  
27. Oktober, 3., 10., 17., 24. November  
1., 8. Dezember  
Kursleiter: Zeno Cavigelli, Zürich

## Wie mache ich eine schriftliche Arbeit im Studiengang Theologie? Seminar zur Einführung und Anleitung

Erfahrungsgemäss haben immer wieder einige Teilnehmende im Studiengang Theologie Schwierigkeiten, die verlangten formalen und inhaltlichen Anforderungen an eine schriftliche Arbeit zu erfüllen. Für Interessierte **im 2. – 4. Studienjahr** bieten wir jährlich ein Einführungsseminar an. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

**Wann:** Samstag, 8. Januar 2011, 10.00 – 16.30 Uhr  
**Wo:** Sekretariat *theologiekurse.ch*, Neptunstrasse 38, 8032 Zürich  
**Leitung:** Dr. Felix Senn, Studienleiter; Barbara Fleischmann, Sekretariat Studiengang Theologie  
**Kurskosten:** Fr. 50.-  
**Mittagessen:** Angebot, am gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Nooba (asiatisch) teilzunehmen; Kosten ca. 25.– (bitte bei der Anmeldung vermerken)  
**Infos und Anmeldung:** bis 22. Dezember 2010 bei: Sekretariat *theologiekurse.ch* / Studiengang Theologie  
Tel. 044, 261 96 86, Fax 044 261 96 88, E-Mail: info@theologiekurse.ch



# Studiengang Theologie

Wintersemester 2010/11

Vorlesungskurse

<b>Oktober</b>	<b>Zürich</b>	<b>Luzern</b>	<b>Januar</b>	<b>Zürich</b>	<b>Luzern</b>
Mo 18.	Phil	—	Mo 17.	Phil	AT 1
Do 21.	AT 1	Phil	Do 20.	AT 1	Phil
Mo 25.	Phil	AT 1	Mo 24.	Phil	AT 1
Do 28.	AT 1	Phil	Do 27.	AT 1	Phil
			Mo 31.		
<b>November</b>			<b>Februar</b>		
<b>Di. 02.</b>	Phil	AT 1	Do 03.	AT 1	Phil
Do 04.	AT 1	Phil	Mo 07.	Phil	AT 1
Mo 08.	Phil	AT 1	Do 10.	AT 1	Phil
Do 11.	AT 1	Phil			
Mo 15.	Phil	AT 1	<b>PRÜFUNGEN</b>		
Do 18.	AT 1	Phil	<b>Zürich</b>		
Mo 22.	Phil	AT 1	Fr/Sa, 11./12. Februar 2011	Phil	
Do 25.	AT 1	Phil	Fr/Sa, 18./19. Februar 2011	AT 1	
Mo 29.	Phil	AT 1	<b>Luzern</b>		
<b>Dezember</b>			Sa, 12. Februar 2011	AT 1	
Do 02.	AT 1	Phil	Sa, 19. Februar 2011	Phil	
Mo 06.	Phil	AT 1	<b>Fächer und DozentInnen:</b>		
Do 09.	AT 1	Phil	Phil = Philosophie / Dr. Martin Brassler (ZH und LU)		
Mo 13.	Phil	AT 1	AT 1 = Altes Testament 1 / Dieter Bauer (ZH)		
Do 16.	AT 1	Phil	und Dr. André Flury (LU)		
Mo 20.	—	AT 1			
<b>Januar</b>			<b>Zürich</b>		
Mo 03.	Phil	AT 1			
Do 06.	AT 1	Phil			
Mo 10.	Phil	AT 1			
Do 13.	AT 1	Phil			

## VORLESUNGSORTE UND -ZEITEN

### Zürich:

Montag und Donnerstag, 19.00 – 20.45  
 Centrum 66, Hirschengraben 66  
 (ab Hauptbahnhof zu Fuss in ca. 8 Min.)

### Luzern:

Montag und Donnerstag, 19.00 – 20.45  
 Höhere Fachschule für Sozialpädagogik, Abendweg 1  
 (ab HB mit Bus 7 bis Dreilinden oder 6/8 bis Kursaal)

Kleinere Verschiebungen der Vorlesungszeiten bleiben vorbehalten.  
 Die beiden Vorlesungen werden von einer 10-minütigen Pause unterbrochen.

# Studiengang Theologie

Wintersemester 2010/2011

Fernkurs – Studienwochenenden

## Allgemeines Programm

*(gilt für alle Studienwochenenden)*

Samstag	15.15	Beginn + 1. Vorlesung
	16.30	2. Vorlesung
	17.30	3. Vorlesung
	18.30	Abendessen
	19.45	4. Vorlesung
Sonntag	ab 07.30	Frühstück
	08.45	5. Vorlesung
	09.45	6. Vorlesung
	11.00	Gottesdienst
	12.00	Mittagessen
	13.45	7. Vorlesung
	14.45	Schluss

## Philosophie

Datum: Samstag/Sonntag, 13./14. November 10

Dozent: Dr. Martin Brassler

## Altes Testament 1

Datum: Samstag/Sonntag, 15./16. Januar 2011

Dozent: Dr. André Flury

**Ort:** Antoniushaus Mattli, 6443 Morschach  
041 820 22 26, info@antoniushaus.ch

**Anreise:** Mit Bahn und Bus: Gotthardlinie bis Brunnen, mit dem Bus bis Morschach, Haltestelle Swiss Holiday Park, ca. 50 m zurücklaufen und links einbiegen, 5 Min. Fussweg.  
Mit dem Auto: Autobahn A4 Zürich-Zug-Gotthard. Rund 1 km nach Autobahnende Abzweigung nach Morschach. Eingangs Dorf zweite Abzweigung rechts, dem Wegweiser Antoniushaus folgen. Parkplätze vorhanden.

**Kosten:** Vollpension: ca. Fr. 100.00 bis 135.00  
Bezahlung direkt im Bildungshaus

## Bitte beachten:

*Ihre Anmeldung, die Sie mit dem gelben Anmeldeformular getätigt haben, ist für uns verbindlich.*

*Da es in den Bildungshäusern verschiedene Zimmerkategorien gibt, bitten wir Sie, die Zimmerwünsche direkt dort zu melden.*

**Änderungen oder Abmeldungen sind dem Sekretariat und dem Bildungshaus zu melden.**

**Bei unentschuldigter Abwesenheit und kurzfristigen Abmeldungen wird vom Bildungshaus eine Rechnung gestellt!**

## Studiengang Theologie – wichtige Mitteilung

### Absage der 4. Studienwoche vom 15. – 20. August 2011

Für die vierte Studienwoche im kommenden Jahr haben sich eindeutig zu wenig Studierende angemeldet, so dass wir uns leider gezwungen sehen, die Woche abzusagen. Die direkt Betroffenen haben wir bereits persönlich informiert. Alle anderen – besonders jene, die davon ausgehen, dass sie gegebenenfalls kurzfristig eine Woche verschieben könnten – bitten wir schon jetzt auf diesem Weg um Kenntnisnahme.

### Unsichere 3. Studienwoche vom 8. – 13. August 2011

Mit 16 Anmeldungen ist auch die 3. Studienwoche noch nicht gesichert. Erfahrungsgemäss bringt aber die Absage einer Studienwoche auch Veränderungen bei den Anmeldungen zu den andern Studienwochen mit sich, d. h. es kommen jetzt vielleicht noch einige Anmeldungen hinzu. Wir können deshalb erst im Oktober definitiv entscheiden, ob diese 3. Studienwoche durchgeführt werden kann oder nicht. Die Betroffenen werden selbstverständlich umgehend informiert.

# Studiengang Theologie

Dozenten WS 2010/11

## Philosophie

*Zürich, Luzern und Fernkurs:*

Dr. Martin Brassler, Berglistr. 22c, 6005 Luzern,  
martinbrasser@bluewin.ch

## Altes Testament 1

*Zürich:*

Dieter Bauer, Bederstrasse 76, 8002 Zürich,  
dieter.bauer@bibelwerk.ch

*Luzern und Fernkurs:*

Dr. André Flury, Baselstrasse 12, 4500 Solothurn  
andre.flury@bluewin.ch

**Dieter Bauer**, Dipl.-Theol., geb. 1956, Studium der Theologie in Tübingen und Chur; über 20 Jahre Bildungsreferent beim Katholischen Bibelwerk, Stuttgart; Redaktor der Zeitschriften «Bibel und Kirche» und «Bibel heute»; seit 1985 Reiseleitungen nach Israel/Palästina, Ägypten, Jordanien, Syrien, Libanon, Türkei, Griechenland und Zypern; seit 2002 Leiter der Bibelpastoralen Arbeitsstelle des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks; Arbeitsschwerpunkte: Bibelarbeit mit Männern, Weisheitsliteratur und Apokalyptik, Markusevangelium, Begleitung von biblischen Projekten; zahlreiche Publikationen, u. a.: Das Buch Daniel (NSK-AT 22), Stuttgart 1996; zusammen mit Sabine Bieberstein und Angelika Boesch (Hg.), Bitte stolpern! Schwierige Texte der Bibel, Stuttgart 2003; zusammen mit Peter Zürn, weiter und weiter ... Biblische Durchblicke, Fribourg 2010.

**Martin Brassler**, Dr. phil., Dipl.-Theol., Studium der Philosophie und der Theologie in Tübingen und München; 1995 Promotion im Fach Philosophie mit einer Arbeit über Heideggers Wahrheitsbegriff; 1995 – 2000 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Philosophie an der Universität Luzern und Dozent für Philosophie; 2000 – 2004 Bereichsleiter in der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern Bereich Universität; 2000-2008 Co-Leiter des Studiengangs Philosophie+Management an der Universität Luzern; seit 2008 selbständiger Seminarleiter im Bereich Führungsentwicklung und Inhaber der Philosophie+Management GmbH; seit 2005 Herausgeber der Schriftenreihe der Internationalen Rosenzweig-Gesellschaft (Rosenzweig Jahrbuch, Rosenzweigiana); verschiedene Lehraufträge, darunter an der Theologischen Hochschule Chur (HS 2009) und der Hochschule Luzern Wirtschaft (seit FS 2010). Zahlreiche Publikationen im Bereich Dialogphilosophie, Philosophie des 20. Jahrhunderts.

**André Flury**, Dr. theol., geboren 1967, Zweitwegmatura, Studium der Theologie in Luzern, Jerusalem (Dormition Abbey) und Münster/Westfalen; ab 1995 Reiseleitungen nach Israel/Palästina; 1997/1998 Religionslehrer an der Oberstufe in Escholzmatt; 1998-2004 Wissenschaftlicher Assistent für Exegese des Alten Testaments und Biblisches Hebräisch an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern; 2003 Dissertation «Abrahams Segen und die Völker»; 2004-10 Theologe in der Pfarrei Dreifaltigkeit Bern, ab November 2010 in der Pfarrei St. Johannes Luzern; verheiratet, Vater von zwei Kindern; verschiedene Publikationen. Forschungsschwerpunkte: Pentateuch, Erzeltern-Erzählungen, Segensverheissungen, Königsideologien, Verhältnis von Israel zu andern Völkern / Religionen; Ezechiel.

## -Altes Testament 1 -Philosophie

Studiengang  
Theologie STh

auch für  
Gasthörerinnen  
und Gasthörer

### Studiengang Theologie für Gasthörer und Gasthörerinnen

Der Studiengang Theologie ist auch für Gasthörer und Gasthörerinnen offen, welche wahlweise einzelne Fächer belegen möchten. Kosten für ein Fach: Fr. 460.– (Rabatt pro Ehepaar 110.–). – Nähere Informationen zu dieser Teilnahmeform erhalten Sie auf [www.theologiekurse.ch](http://www.theologiekurse.ch) (unter: Kurse/Studiengang Theologie GasthörerIn) oder auf unserem Sekretariat.

Liebe STh-TeilnehmerInnen

Vielleicht ist dies eine Möglichkeit für Sie, jemanden aus Ihrem Bekanntenkreis für ein bestimmtes Fach zu gewinnen und mitzubringen? Werben Sie jedenfalls für uns und für diese Teilnahmeform, machen Sie Ihre FreundInnen, Verwandten und Bekannten darauf aufmerksam!



# Bibel verstehen 2010/11

1. Trimester:  
Zugänge zur Bibel und  
Annäherung an Jesus

**Balzers FL (522)** Kursleitung: Erich Guntli, Pfrundgutstr. 5, 9470 Buchs, Tel. 081 750 60 50.  
Jeweils Montag, 20 - 22 Uhr im Bildungshaus Gutenberg. 18., 25. Oktober, 8., 15., 22., 29. November, 13., 20. Dezember sowie Samstag, 6. November, 9 - 13 Uhr

**Bern (523)** Kursleitung: Barbara Kückelmann, Waldmannstrasse 60, 3027 Bern, Tel. 031 991 22 79.  
Jeweils Montag, 19.30 - 21.30 Uhr an der Mittelstrasse 6a. 25. Oktober, 1., 8., 15., 22., 29. November, 6., 13. Dezember sowie Samstag, \*20. November, 9.30 - 14.30 Uhr (\*Samstag im Pfarreizentrum St. Mauritius, Bern-Bethlehem).  
*Die Durchführung dieses Kurses ist bei Redaktionsschluss noch nicht gesichert.*

**Münchenstein (526)** Kursleitung: Hanspeter Lichtin, Kloosfeldstr. 27, 4310 Rheinfelden, Tel. 061 690 28 60.  
Jeweils Dienstag, 19.30 - 21.30 Uhr im Pfarreiheim, Loogstrasse 18, 19., 26. Oktober, 9., 16., 23., 30. November, 7., 14. Dezember sowie Samstag, 6. November, 9 - 13 Uhr.

**St. Gallen (528)** Kursleitung: Hansjörg Frick, Rorschacherstr. 255, 9016 St. Gallen, Tel. 071 282 30 81  
Jeweils Dienstag, 19.30 - 21.30 Uhr im Pfarreiheim St. Fiden. 19., 26.\* Oktober, 2., 9., 16., 30. November, 7., 14. Dezember sowie Samstag, 20. November, 8.30 - 12.30 Uhr.

\*im Pfarreizentrum Neudorf, Rorschacher Str. 255  
**Zug (530)** Kursleitung: Marie-Louise Gubler, Aabachstr. 34, 6300 Zug, Tel. 041 760 15 43.  
Jeweils Dienstag, 19.30 - 21.30 Uhr im Pfarreizentrum Gut Hirt, Guthirtstrasse 1. 19., 26. Oktober, 2., 9., 16., 23., 30. November, 7. Dezember sowie Samstag, 11. Dezember, 8.30 - 12.30 Uhr.

**Zürich (531)** Kursleitung: Alexandra Dosch, Masanserstr. 161, 7000 Chur, Tel. 044 266 12 66.  
Jeweils Mittwoch, 19.30 - 21.30 Uhr im Kurslokal der Geschäftsstelle, Neptunstr. 38 (Nähe Kreuzplatz). 27. Oktober, 3., 10., 17., 24. November, 1., 8., 15. Dezember sowie Samstag, 27. November, 8.30 - 12.30 Uhr.

## Veranstaltungshinweis

### Bibelpastorales Wochenende

Thema: «Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt ...». Die Psalmen der Bibel  
Leitung: Dieter Bauer, Leiter BPA, Dozent und Kursleiter bei *theologiekurse.ch*  
Zeit und Ort: 19.-21. November 2010 im Antoniushaus Mattli, Morschach  
Auskunft und Anmeldung: Bibelpastorale Arbeitsstelle SKB, 044 205 99 60, info@bibelwerk.ch

**Wochenendkurs (520 / bisher Fernkurs)** Kursleitung: Angelika Imhasly-Humberg, Rainweg 2  
5330 Bad Zurzach, Tel. 056 243 15 58

Jeweils Samstag, 15 Uhr  
bis Sonntag, 15 Uhr

**23./24. Oktober 2010**

im Haus Bruchmatt, Bruchmattstrasse 9, 6003 Luzern,  
Tel. 041 240 40 33,  
E-Mail: hausbruchmatt@bluewin.ch

Das Haus Bruchmatt ist erreichbar ab Bahnhof Luzern mit Bus Nr. 10 in Richtung Obergütsch bis Haltestelle Berglistrasse; zu Fuss in ca. 25 Min.

**20./21. November 2010**

im Antoniushaus Mattli,  
6443 Morschach, Tel. 041 820 22 26,  
E-Mail: info@antoniushaus.ch

Anreise:

Mit Bahn und Bus: Gotthardlinie bis Brunnen, mit dem Bus bis Morschach, Haltestelle Swiss Holiday Park, ca. 50 m zurücklaufen und links einbiegen, 5 Min. Fussweg.

Mit dem Auto: Autobahn A4 Zürich-Zug-Gotthard. Rund 1 km nach Autobahnende Abzweigung nach Morschach. Eingangs Dorf zweite Abzweigung rechts, dem Wegweiser Antoniushaus folgen. Parkplätze vorhanden.

Kosten: Der Betrag von ca. Fr. 100.– bis Fr. 120.– für Kost und Logis ist nach Ankunft in den Bildungshäusern direkt zu bezahlen.

Für alle TeilnehmerInnen sind im Bildungshaus Zimmer reserviert.

**Wichtig: Im Verhinderungsfall sind möglichst frühzeitig sowohl unser Kurssekretariat wie auch das Bildungshaus direkt zu informieren. Bei unentschuldigter Abwesenheit und Abmeldungen in der Woche vor dem Kurswochenende wird vom Bildungshaus eine Rechnung gestellt.**

## Veranstaltungshinweis

### Info-Tag am Religionspädagogischen Institut in Luzern

Zeit und Ort: Samstag, 20. November 2010

Zum Programm:

- 10.15: Vorstellung der Ausbildung am RPI. Informationen zum Beruf sowie zum berufsbegleitenden Studiengang.
- 12.00: Apéro und Möglichkeit zu individuellen Beratungsgesprächen.

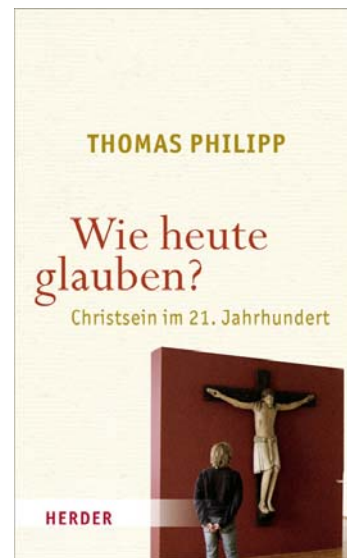
Auskunft und Anmeldung: rpi@unilu.ch

## Buchhinweis

**Thomas Philipp, Wie heute glauben? Christsein im 21. Jahrhundert, Herder, Freiburg i. Br. 2010.**

Für viele Menschen hat das Christentum kein Gesicht, das zur heutigen Freiheitserfahrung passt. Es scheint überholt, zerbrochen an der unübersichtlichen Vielfalt des 21. Jahrhunderts.

Hier setzt Thomas Philipp an und präsentiert einen neuen Zugangsweg zum Christentum. Philipp, der als Jugend- und Studierendenseelsorger in Bern tätig ist, greift die Fragen der Menschen heute auf und stellt ihre Suche nach der eigenen Identität und die Suche nach der Identität des Christlichen in den Mittelpunkt. In behutsamer, teils poetischer Sprache erschließt er so auf eine neue Weise die dreifache Gegenwart Gottes als unbegreiflicher Horizont (Vater), als Lebendigkeit und Sehnsucht (Geist) und im menschlichen Gegenüber und seinem Wort (Christus), ohne dabei die Problemfelder des Christentums und der Kirche auszublenden.



# Gott und Welt verstehen 2010/11

1. Trimester:  
Sinn und Ziel des Lebens

- Bern (1509)** *3. Trimesterthema: Ethik*  
Kursleitung: Sibylle Ackermann Birbaum, Spitalackerstr. 15, 3013 Bern  
Tel. 031 331 42 62.  
Jeweils Mittwoch, 19.30 – 21.30 Uhr an der Mittelstrasse 6a.  
20., 27. Oktober, 1., 8., 15., 22. Dezember sowie Samstag, 30. Oktober und 27. November, jeweils, 8.30 - 12.30 Uhr.
- Frick (1510)** Kursleitung: Bernhard Lindner, Mitteldorfstr. 86, 5072 Oeschgen, Tel. 062 871 11 42 und Ulrich Harzenmoser, Chilegass 7, 5085 Sulz, Tel. 062 875 12 28.  
Jeweils Mittwoch, 19.30 - 21.30 Uhr im Pfarreizentrum Rampart.  
27. Oktober 3., 10., 17., 24. November, 1. Dezember sowie Samstag vom 23. Oktober und 4. Dezember, 9 - 13 Uhr.
- Gossau SG (1511)** Kursleitung: Rolf Haag, Neugasse 14, 9242 Oberuzwil  
Tel. 071 951 31 60  
Jeweils Dienstag, 20 - 22 Uhr im Andreaszentrum, Kursraum Mediathek.  
19., 26. Oktober, 2., 9., 16., 23., 30. November, 14. Dezember sowie Samstag 4. Dezember, 9 - 13 Uhr.
- Langendorf (1512)** Kursleitung: Toni Schmid, Mattenweg 5, 2544 Bettlach  
Tel. 032 645 27 10.  
Jeweils Montag, 19.15 - 21.15 Uhr im Ökumenischen Kirchenzentrum.  
25. Oktober, 8., 15., 29. November, 6., 13., 20. Dezember sowie Samstag, 11. Dezember., 8.30 - 12.30 Uhr.

**Luzern (1513)** Kursleitung: Burghard Förster, Brünigstrasse 20, 6005 Luzern  
Tel. 041 227 20 62.  
Jeweils Montag, 19.30 - 21.30 Uhr im RomeroHaus, Kreuzbuchstr. 44.  
18., 25. Oktober, 8., 22., 29. November, 6., 13., 20. Dezember sowie Samstag, 18. Dezember, 8.30 - 12 Uhr.

**Visp (1516)** Kursleitung: Martin Blatter, Belalpstrasse 5, 3904 Naters  
Tel. 027 945 10 12.  
Jeweils Mittwoch, 19 - 21 Uhr, im Bildungshaus St. Jodern, Visp.  
26.(DI) Oktober, 3., 10., 17., 24. November, 1., 15. Dezember sowie Samstag, 20. November, 9 - 16 Uhr.

**Winterthur (1517)** Kursleitung: Hella Sodies, Alte Römerstr. 18 A, 8404 Winterthur  
Tel. 052 245 03 75.  
Jeweils Dienstag, 20 - 22 Uhr, im Pfarreizentrum St. Peter und Paul.  
26. Oktober 2010, 2., 16., 23. November, 14., 21. Dezember sowie Samstag vom 6. November und 11. Dezember , 8.30 - 12.30 Uhr

**Zürich (1519)** Kursleitung: Gertrud Würmli, Gartenstr. 2, 8610 Uster  
Tel. 044 405 29 79.  
Jeweils Montag, 19.30 - 21.30 Uhr, im Kurslokal theologiekurse.ch, Neptunstr. 38 (Nähe Kreuzplatz).  
25. Oktober, 1., 8., 15., 22. November, 6., 13., 20. Dezember sowie Samstag, 27. November, 8.30 - 12.30 Uhr.

**Tageskurs (1506)** Kursleitung: Felix Senn, theologiekurse.ch, Postfach 1558, 8032 Zürich,  
044 261 96 86.  
Jeweils Samstag, 09.00 - 17.00 Uhr im Kurslokal theologiekurse.ch, Neptunstrasse 38, Zürich.  
23. Oktober, 20. November, 11. Dezember 2010.



# Ein sehnsüchtiger Brief an den Heiligen Geist

Der Pfarrer auf der Kanzel vergleicht  
den Pfingstgeist mit Sturm und Feuer  
aber keine Angst:

in den Kirchenbänken bleibt alles ruhig  
mein Nachbar sieht verstohlen auf seine Uhr

*(Lothar Zenetti)*

Lieber Heiliger Geist

Entschuldige, wenn ich mit der Tür ins Haus bzw. ins Herz falle. Aber Du hast es wahrlich nicht einfach in diesen geistarmen Zeiten. Ich beneide Dich nicht und frage mich: Was kann ich dazu beitragen, dass Du aus Deinem Mauerblümchendasein im hintersten Winkel der menschlichen Herzen heraustreten kannst?

Denn im Grunde ist es eine grosse Tragik, was mit Dir im Laufe der Geschichte geschah. Oder müsste ich ehrlicherweise präziser sagen: gemacht wurde? Man hat Dich vergessen, ja abgeschoben und verdrängt. Du warst wohl zu unberechenbar, zu aufmüpfig, zu gefährlich. Anders kann ich mir beim besten Willen nicht erklären, wie Du auf den hintersten Rängen der Kirchenschiffe und der kirchlich-christlichen Tagesordnung gelandet bist. Zwar feiern wir alljährlich Pfingsten, und wir lassen uns taufen und firmen (oder konfirmieren). Bei diesen Anlässen wird viel von Dir geredet. Aber zum Zuge kommst Du dennoch nicht. Kaum jemand lässt sich von Dir innerlich ergreifen, lässt sich noch packen von Deinem Feuer, verwandeln von Deinem Atem. Ein Pfarrer hat dies mit poetischer Ader auf den Punkt gebracht. "Pfingstsonntag" nennt er seinen Aphorismus:

Lieber Heiliger Geist, Du göttlicher Geist, das hast Du nicht verdient. Denn es war nicht immer so. Im Gegenteil! Es gab einmal – so erzählt ein altes Weisheitsbuch – es gab einmal eine Zeit, da ging gar nichts ohne Dich. Schon am Anfang schwebtest Du über den Wassern der Urflut und hauchtest der Welt und den Menschen Lebenskraft und Lebensatem ein (Gen 1,2 und 2,7). Ohne Dein energisches Einschreiten und Deine konstruktive Mitarbeit gäbe es schlicht kein Leben (Ps 104, 29f). Du warst es, der die Erschlagenen und Verbannten aus ihrer Todesstarre führte und mit neuem Leben erfüllte (Ez 37,9f). Du hast zu Stein verhärtete Herzen aufgeweicht und in lebendiges Fleisch und Blut verwandelt (Ez 36,24–28). Du hast aus Menschen Propheten und Prophetinnen gemacht, hast alten Menschen Träume geschenkt und Jungen Visionen (Joël 3,1f).

Und selbst der berühmte Mann aus Nazaret, auf den sich Christinnen und Christen berufen: Ohne Dich hätte er nichts vermocht. Alles, was er tat, tat er in Deiner Kraft und mit Deiner Unterstützung (Mk 1,10par). Die Versuchungen bestand er nur mit Deiner Hilfe (Lk 4,1ff); in Deiner Kraft verkündete er das Reich Gottes, wandte sich den Armen, Gefangenen, Kranken und Ausgebeuteten zu (z. B. Lk 4, 14–22). *(Fortsetzung Seite 16)*

## Vernissage zur Buchreihe «Studiengang Theologie»

Im Herbst 2009 hat *theologiekurse.ch* mit der Herausgabe der Buchreihe «Studiengang Theologie» in der Edition NZN beim Theologischen Verlag Zürich begonnen. Geplant sind in den nächsten 7-8 Jahren 16 Bände mit Einführungen in die theologischen Disziplinen. Autoren und Autorinnen sind unsere Dozentinnen und Dozenten im Studiengang Theologie STh. Bereits liegen zwei Bände vor und zwei weitere sind in der «Pipeline». Dies nehmen wir zum Anlass, kurz vor Weihnachten zusammen mit der theologischen Zürcher Buchhandlung von Matt eine Vernissage zu planen, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind (Anmeldung erforderlich, da die Platzzahl in der Buchhandlung beschränkt ist).

- Zeit: 30. November 2010, 19.30 Uhr  
 Ort: Buchhandlung Dr. von Matt, Weinbergstrasse 20, Zürich  
 Gestaltung: Bernd Strobel, Inhaber der Buchhandlung  
 Prof. Dr. Stephan Leimgruber, Rektor theologiekurse.ch  
 Marianne Stauffacher, Verlagsleiterin TVZ, und Markus Zimmer, Lektor Edition NZN bei TVZ  
 Autorin und Autoren bisher erschienener Bände  
 Veranstalter: Bernd Strobel, Inhaber der Buchhandlung  
 Vorstand und Team theologiekurse.ch, Herausgeber der Reihe  
 Anmeldung: theologiekurse.ch, 044 261, 96 86, sirch@theologiekurse.ch

## Impressum

**Kurszeitung  
theologiekurse.ch**

Erscheint fünfmal jährlich  
(Oktober, Dezember, Februar,  
April, Juni)

Auflage: 1450

Redaktion: Felix Senn

Postfach 1558, 8032 Zürich,  
Tel. 044 261 96 86, Fax 044 261 96 88

Herausgeberin:  
Interdiözesane Vereinigung  
Theologische Kurse für katholische  
Laien und Katholischer Glaubenskurs  
(Vereinigung TKL/KGK)

Präsidentin:  
Dr. iur. Rose-Marie Umbricht-Maurer,  
Neptunstr. 16, 8032 Zürich,  
Tel. 044 261 28 30

Rektor:  
Prof. Dr. theol. Stephan Leimgruber  
Katholisch-Theologische Fakultät  
der Universität München  
Geschwister-Scholl-Platz 1  
D-80939 München

Abonnements:  
Inland Fr. 20.--, Ausland CHF 25.--  
Aktive KursteilnehmerInnen erhalten  
die Kurszeitung kostenlos.

Inserate: auf Anfrage

Druck:  
Fineprint AG, 8045 Zürich

Kurssekretariat:  
Neptunstrasse 38, Postfach 1558,  
8032 Zürich.  
Tel. 044 261 96 86, Fax 044 261 96 88  
E-Mail: [info@theologiekurse.ch](mailto:info@theologiekurse.ch)  
Homepage: [www.theologiekurse.ch](http://www.theologiekurse.ch)

Bürozeiten:  
Montag – Freitag  
9-12 Uhr und 14-17 Uhr

Bibliothek: während der Bürozeiten  
(Vor Anmeldung empfohlen)

Das Team:  
Marie-Luise Sirch, Geschäftsleitung  
Dr. theol. Felix Senn, Studienleitung  
Barbara Fleischmann, Sekretariat  
Studiengang Theologie und Bibliothek  
Rita Schirmer-Braun,  
Sekretariat Glaubenskurse

*(Fortsetzung von Seite 15: Ein sehnsüchtiger Brief an den Heiligen Geist)*

Auch in der jungen Kirche warst Du allgegenwärtig, Heiliger Geist. Die ersten Christinnen und Christen waren sich noch bewusst, dass ohne Dich nichts ging. Du hast Leben in die nach Jesu Tod erstarrten Jüngerinnen und Jünger gebracht, hast sie mit Deinem Feuer angesteckt, hast ihnen die Zunge gelöst, so dass sie ohne Angst öffentlich auftraten und von ihren Auferweckungs-Erfahrungen erzählten (Apg 2,1ff), hast sie zum solidarischen Teilen bewegt und zum Brechen des Brotes, zum Beten und zu einem Leben in Eintracht und Gemeinschaft (Apg 2, 42ff).

Einer der umtriebigen Anhänger Jesu wäre nie auf die Idee gekommen, Jesus auf Kosten von Dir zu profilieren. Vielmehr wusste er genau: Nur durch Dich wurde Jesus nach seinem Tod am Kreuz zu neuem Leben auferweckt (Röm 8,11). Und er sah Dich als befreiende Kraft, die uns Menschen aufrecht und mündig macht (Röm 8,15f; Gal 4,4–7). Er bekannte Dich als den Quellgrund für ein ethisches Leben und für ein sozialverträgliches Zusammenleben (Gal 5,22f); aber auch als die Quelle aller verschiedenen Gaben und Talente, die es braucht zum Aufbau einer christlichen Gemeinde, pries er Dich (1 Kor 12).

Und heute? Wo sind wir gelandet? Heute bist Du in die hintersten Winkel der Kirchen verbannt. Du bist im Laufe der Geschichte wirkungsvoll domestiziert worden, weil Dein nachhaltiges Wehen und Dein antreibendes Feuer die berechnenden Pläne von uns Menschen durchkreuzt, weil Du die stabilen Machtgefüge in unseren Herzen, unseren Gesellschaften und unseren Kirchen mit Sturm und Feuer ins Wanken bringen kannst, weil Du wehst, wo Du willst, nicht wo *wir* wollen. So bist Du weitgehend ausgeblendet, mundtot und wirkungslos gemacht im Laufe der Zeit. Du wirst gleichsam totgeschwiegen. Ja, nicht einmal mehr in unseren Flüchen kommst Du vor: «Jesses Gott und Vatter».

Wie konnten wir Dich nur so wirkungsvoll verdrängen, lieber Heiliger Geist?! Du Geist Gottes, das hast Du echt nicht verdient. Und wenn ich eine etwas freche Frage anschliessen darf: Warum lässt Du Dir das bieten?

Wie auch immer – ich kann nur sagen: Heute fehlst Du uns jedenfalls in den Kirchen schmerzlich. Es ist ohne Dich und Dein Wirken öde geworden in unseren Kirchen und Pfarreien. Es ist an der Zeit, dass Du Dich wehrst, Heiliger Geist – und vor allem: dass wir uns für Dich wehren. Denn so geht es nicht weiter, so darf es nicht weiter gehen. So werden – entschuldige das drastische Bild – die Pforten der Hölle ein leichtes Spiel haben mit der Kirche, denn so wäre sie ja nicht mehr geist-reich und so auch nicht mehr heilig. Das kannst nur Du verhüten, Du heiliger Geist.

Und deshalb nochmals die Frage: Was kann ich selbst dazu beitragen, dass Du, Du göttlicher Geist, aus Deinem Mauerblümchendasein im hintersten Winkel der menschlichen Herzen und auf dem hintersten Kirchenbank heraustreten kannst – in die Mitte, ins Zentrum? Ich schreibe diese Frage in mein Tagebuch, damit ich sie immer vor mir habe und damit ich Dich wenigstens im Kleinen unterstütze, wo ich es vermag. Und ich lade auch meine Leserinnen und Leser ein, sich dieser Frage ernstlich auszusetzen. Gemeinsam sind wir eine starke Gegenkraft – in Deinem Geist, Du Heiliger Geist. Amen.

*Felix Senn*

Dieser Text ist erstmals erschienen im forumKirche, dem Pfarreiblatt der Bistumskantone Schaffhausen und Thurgau Nr. 10 vom 16. Mai 2010.